

ZGMP

Kinderschutz, Gewalt- und Mobbingprävention

**Informationen, Veranstaltungen &
Schulentwicklungsangebote**

Zentrum für Gewalt- und Mobbingprävention und Persönlichkeitsbildung

an der

Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland

Informationen

Umfassende Informationen zu grundlegenden Aspekten der Gewaltprävention und des Kinderschutzes zur konkreten Umsetzung an Bildungseinrichtungen finden sich auf der Homepage der Abteilung Schulpsychologie, psychosoziale Unterstützung und schulärztlicher Dienst, Bildungs- und Berufsberatung des BMBWF unter diesem Link:

<https://www.schulpsychologie.at/gesundheitsfoerderung/gewaltpraevention-1/kinderschutz-und-schule>

„Diese Beiträge sollen pädagogischen Fachkräften an Schulen grundlegende Informationen zu Gewalt und den rechtlichen Rahmenbedingungen vermitteln und Hilfestellungen für den Verdachtsfall geben. Kinderschutz braucht die Kooperation und Vernetzung verschiedener beteiligter Berufsgruppen, daher soll die Schule als Teil des Helfersystems zum Erkennen und Beenden von Gewalt gegen Kinder angesprochen werden. Beim Erkennen und Vorbeugen von Fällen von Kindeswohlgefährdung spielen Pädagog_innen eine besondere Rolle, weil sie viel Zeit mit Kindern und Jugendlichen verbringen und oftmals zu ihren Vertrauenspersonen werden. Zivilcourage, die Bereitschaft, nicht wegzuschauen, und eine klare Haltung gegen jegliche Form von Gewalt sind unerlässlich, um Kinder und Jugendliche umfassend und wirksam vor Gewalt zu schützen. Im Sinne der schulischen Gewaltprävention gilt eine Nulltoleranz gegenüber Gewalt.“¹

Schulentwicklung als Rahmen für nachhaltige Prävention an Schulen²

Schule als Ort des gemeinsamen Lebens und Lernens hat die Aufgabe, einen Rahmen zu schaffen, in dem soziales und fachliches Lernen (gesundheits)förderlich ermöglicht wird. Es ist offensichtlich, dass dieser Anspruch nicht erreicht werden kann, wenn Schüler_innen mit Sorge oder Angst an die Schule denken. Sicherheit und Wohlbefinden sind die Basis, Rahmenbedingungen in diesem Sinne zu gestalten. Der Fokus auf Stärken und Entwicklungspotentiale aller Beteiligten und die Fähigkeit, Begeisterung für Bildung zu wecken, sind in weiterer Folge wichtige Bausteine, um dieses Ziel zu erreichen. Als Basis braucht es jedoch ein Bekenntnis zu umfassender Prävention sowie klare Strategien und Maßnahmen für die Schule als Ort des Lebens und Lernens ohne Angst vor Übergriffen oder Gewalt jedweder Art.

Ein Ansatzpunkt für die Entwicklung dieser Rahmenbedingungen, Strategien und Maßnahmen ist es, im Rahmen von Schulentwicklung zu erheben, welche Faktoren am Standort Übergriffe, gewaltvolle Handlungen oder auch Mobbing begünstigen. Darüber hinaus ist es besonders wichtig, zu klären, welche erfolgreichen Präventionsmaßnahmen zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit und eines vor Gewalt schützenden Rahmens bereits vorhanden sind und weiter gestärkt werden können. Diese wirksamen Präventionsmaßnahmen machen sich im Klassen- und Schulklima, in den Haltungen der Personen und in der Schulkultur bemerkbar. Auch aus der Perspektive des Bildungsauftrags der Schule ist es wichtig, klar zu sehen, dass Schüler_innen, die sich in der Schule sicherer fühlen, auch die Klassengemeinschaft positiver wahrnehmen und sich dies auf die Gesundheit und Lebenszufriedenheit auswirkt. Dies wiederum beeinflusst die Möglichkeit sich Bildung anzueignen³. Anhaltende Übergriffe, Gewalt oder Mobbing haben neben den negativen

¹ <https://www.schulpsychologie.at/gesundheitsfoerderung/gewaltpraevention-1/kinderschutz-und-schule>
zuletzt aufgerufen am 30.1.2023

² gekürzter und angepasster Auszug aus: Muik, E. & Wallner, F.; Gewalt- und Mobbingprävention an Schulen: Ansatzpunkte, Evidenzen und die Umsetzung in die Praxis entlang des Projektes „Schulklima 4.0 – Schlüssel zur Prävention“. In: PPH Burgenland (2021): phpublico Heft 7, Gewalt- und Gewaltprävention (15-20); E. Weber Verlag GmbH, 7000 Eisenstadt

³ Bundesministerium für Gesundheit; HBSC-Factsheet Nr. 11/2014; Der Stellenwert der Klassengemeinschaft für das Wohlbefinden in Schulen der Sekundarstufe

Auswirkungen auf den Bildungserwerb vielfältige, zum Teil weitreichende, physische und psychische Folgewirkungen. Diese können das Leben der Betroffenen auch langfristig negativ beeinflussen.⁴

Um der Komplexität sozialer Systeme und damit auch der Gewaltprävention und dem Kinderschutz im System Schule angemessen und nachhaltig zu begegnen, wird deutlich, dass Prävention eine Schulentwicklungsaufgabe ist. In diesem Prozess bedarf es einer fundierten, prozessbegleitenden Umsetzungskompetenz der Berater_innen, um Bestehendes zu integrieren und Neues bzw. noch Erforderliches in einer für den Standort angemessenen Weise zu ergänzen. Im Wesentlichen geht es um Haltungen, Vereinbarungen, Prozesse und Strukturen, die standortspezifische, evidenzbasierte Präventionsstrategien und damit nachhaltige Wirkungen in der Organisation und im konkreten Handeln ermöglichen. Hierbei sind auch die Umfeldfaktoren der Schule in die Planungs- und Umsetzungsprozesse einzubeziehen⁵.

Um dies umzusetzen, benötigt es Berater_innen, die diesen Schulentwicklungsprozess begleiten.⁶ Darüber hinaus ist eine Steuergruppe wichtig, um im Entwicklungsprozess die für den Standort passenden und relevanten Maßnahmen zu definieren. Die Steuergruppe spielt dann eine zentrale Rolle beim Transfer der Maßnahmen in die Kultur der Organisation. Sie ist der Dreh- und Angelpunkt für die nachhaltige Implementierung von Prozessen und Strukturen und für die kontinuierliche Weiterarbeit an der Gewaltprävention am Standort.

⁴ <https://www.schulpsychologie.at/gesundheitsfoerderung/gewaltpraevention-1/kinderschutz-und-schule/3-symptome-folgen>; zuletzt aufgerufen am 31.1.2023;

Wachs, Sebastian; Hess, Markus; Scheithauer, Herbert; Schubarth, Wilfried; Grewe, Norbert (2016): Mobbing an Schulen: Erkennen - Handeln - Vorbeugen. Kohlhammer Verlag, Stuttgart, S.69ff;

Mehl, S. (2020). Was sind die Folgen von Mobbing? In Böhmer, M., Steffgen, S. (2020). Mobbing an Schulen. Maßnahmen zur Prävention, Intervention und Nachsorge. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH.

⁵ Downes, Paul & Cefai, Carmel: How to Prevent and Tackle Bullying and School Violence: Evidence and Practices for Strategies for Inclusive and Safe Schools, NESET II report, Luxembourg, Publications Office of the European Union 2016, S.50;

Wallner, Florian (2021): Mobbingprävention. Eine Schulentwicklungsaufgabe. Schulverwaltung aktuell, 2021

⁶ Bodlak, Reinhard (2018): Erwartungen an Beraterinnen und Berater für Schulentwicklung: Wie Schulentwicklungsberatung gelingen kann. Verlag für systemische Forschung im Carl Auer Verlag, Heidelberg, S.68ff

Exemplarische Literatur

Kinderschutz und Kindeswohlgefährdung

BMBWF – Abteilung Schulpsychologie, psychosoziale Unterstützung und schulärztlicher Dienst, Bildungs- und Berufsberatung: Kinderschutz und Schule. [Link](#)

Bundeskanzleramt - Sektion Familie und Jugend (2020): (K)ein sicherer Ort – Kindeswohlgefährdung erkennen und helfen. Wien. [Link](#)

Möwe Kinderschutzzentrum: Leitfäden, Informationen und Tools. [Link](#)

Verein Selbstlaut (2020): Achtsame Schule – Leitfaden zur strukturellen Prävention von sexueller Gewalt. Im Auftrag des BMBWF. [Link](#)

Gewalt- und Mobbingprävention

Haller, Beatrix; Gümüs, Zehra; Schuschnig, Ulrike; Jäger, Claudia; Buchegger, Barbara; Prochazka, Elke; Rothuber, Gabriele; Haller, Paul; Schröder, Brigitte; Wallner, Florian; Secco, Heidemaria (2018): Mobbing an Schulen. Ein Leitfaden für die Schulgemeinschaft im Umgang mit Mobbing. Hg. v. Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF), Wien. [Link](#)

Downes, Paul & Cefai, Carmel: How to Prevent and Tackle Bullying and School Violence: Evidence and Practices for Strategies for Inclusive and Safe Schools, NESET II report, Luxembourg, Publications Office of the European Union 2016. [Link](#)

HBSC-Factsheets (Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz). [Link](#)

PPH Burgenland (2021): phpublico Heft 7, Gewalt- und Gewaltprävention; E. Weber Verlag GmbH, 7000 Eisenstadt. [Link](#)

Rohrauer-Näf, G.; Haller, B.; Wallner, F.; Felder-Puig, R.; Griebler, R.; Antonsik, J. (Hrsg.) (2022): Initiative Wohlfühlzone Schule – ein Programm zur Förderung der Psychosozialen Gesundheit und (Cyber)Mobbingprävention an österreichischen Schulen. Wissenschaftlicher Hintergrund und Konzept. Fonds Gesundes Österreich, Gesundheit Österreich GmbH, Wien. [Link](#)

Schwerpunkte der Abteilung Schulpsychologie, psychosoziale Unterstützung und schulärztlicher Dienst, Bildungs- und Berufsberatung des BMBWF: Nationale Strategie zur psychosozialen Gesundheitsförderung und schulischen Gewaltprävention. [Link](#)

Strohmeier Dagmar, Gradinger Petra, Stefanek, Elisabeth: Gewalt, Medien, Diversität: Hintergrundwissen und Anregungen für Pädagog*innen. NCoC (National Center of Competence) für Psychosoziale Gesundheitsförderung an der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich. Linz 2021. [Link](#)

Wallner, F. (2018). Mobbingprävention im Lebensraum Schule. Wien: Österreichisches Zentrum für Persönlichkeitsbildung und soziales Lernen (ÖZEPS). [Link](#)

Wallner, F., Motamedi, A., Schröder, B., Blau, A., Secco, H. (2018). ÖZEPS cinema edu: Mobbing?“ Das Begleitheft zum Film. ÖZEPS, Wien. [Link](#)

Wallner, F. (2021): Mobbingprävention an der Schule. In: Baustein 11: Mobbing in Schule und Jugendarbeit. 1. Aufl. Berlin: Aktion Courage e.V. [Link](#)

Veranstaltungen

Im Folgenden werden einige ausgewählte Veranstaltungen zu diesem Themenbereich vorgestellt. Eine erweiterte Darstellung mit vielfältigen Ansätzen zur Gestaltung des Lebensraumes Schule als förderlichen Ort findet sich in den Veranstaltungsfoldern des ZGMP:

Folder Veranstaltungen Sommersemester 2023: [Link](#)

Persönlichkeiten bilden – Talk

Gerade in jungen Jahren ist die Förderung persönlichkeitsstärkender und lernförderlicher Haltungen sowie sozial-emotionaler Kompetenzen von großer Bedeutung. Es geht darum, die einzelnen Individuen zu stärken und eine für alle Beteiligten förderliche Gemeinschaft zu ermöglichen. Jede_r soll in ihrer_seiner Persönlichkeit wachsen können. Diese Bildungsaufgabe nimmt das Zentrum für Gewalt- und Mobbingprävention und Persönlichkeitsbildung (ZGMP) zum Anlass, einen Diskurs zwischen Expert_innen, Wissenschaftler_innen und Pädagog_innen anzuregen und anzuleiten. In diesem Bildungsgespräch tauschen sich Expert_innen zu zentralen Themen der Persönlichkeitsbildung aus und stehen im Anschluss für Zuhörer_innen in Gruppensettings für Fragen und Diskussionen zur Verfügung.

Folder „Persönlichkeiten bilden“: [Link](#)

Die kleine monatliche Toolbox

Die Förderung psychosozialer Gesundheit nimmt einen besonderen Stellenwert in der Schule ein. Sie wirkt sich auf die Gestaltungsmöglichkeiten eines förderlichen Lernklimas, auf den Aufbau eines wohlwollenden Klassenklimas, auf die Persönlichkeitsstärkung von Schüler_innen, auf die Prävention von Gewalt und Mobbing und vieles mehr aus. Für Schulen und Klassen gibt es hierzu vielfältige Materialien und unterstützende Angebote. Im Rahmen dieser monatlichen Toolbox werden erprobte Materialien, unterstützende Angebote und niederschwellige Methoden vorgestellt bzw. erlebbar gemacht.

Folder „Die kleine monatliche Toolbox“: [Link](#)

Veranstaltungen

Schutzkonzepte - Strukturelle Prävention von (sexualisierter) Gewalt

Referentin: Stefanie Vasold

Termine: Di, 21.03.2023, 14:00 – 16:30 Uhr; Online-Anmeldung bis 14.03.2023

LV-Nr.: F20S23WF10 [Anmeldung](#)

Inhalt

Was Schulen tun können, um sexualisierter Gewalt bestmöglich vorzubeugen, darum geht es in diesem Talk. Neben der direkten Prävention mit Kindern und Jugendlichen spielt dabei ein Blick auf die schulischen Strukturen und Abläufe eine große Rolle, die Auseinandersetzung mit schulspezifischen Risiko-Situationen ebenso, wie das Entwickeln konkreter Verhaltensvereinbarungen für heikle Situationen u.v.a.m.

Prozessberatung unter speziellen Bedingungen – Berater_innen für Schulentwicklung

Referent_innen: Reinhard Bodlak, Monika Dundler
Termine: Di, 28.02.2023, 14:00 – 16:30 Uhr; Online-Anmeldung bis 21.02.2023
LV-Nr.: F20S23WF03 [Anmeldung](#)

Inhalt

Ausgehend vom Zusammenspiel von Organisations-, Unterrichts- und Personalentwicklung (vgl. Rolff, 2010) im Rahmen von Schulentwicklung, wird darauf eingegangen, was es heißt in einer Expert_innenorganisationen, wie es Schulen sind, Prozessberatung durchzuführen und welche Erwartungen an Berater_innen gestellt werden. Grundlage ist eine Dissertation aus dem Jahr 2017.

Hate Speech, Cybermobbing, Verschwörungsmythen und Radikalisierung als neue Herausforderungen für (Medien)Pädagogik und Gesellschaft.

Referent: Laurent Strasktraba
Termin: Mo, 07.03.2023, 14:00 – 16:30 Uhr; Online-Anmeldung bis: 28.02.2023
LV-Nr.: F20S23ME07 [Anmeldung](#)

Inhalt

Gesellschaftlich verträgliches Zusammenleben steht auch in Zusammenhang mit Veränderungen unserer Zeit im (digitalen) Kommunikationsverhalten, der Logik von Social Media Plattformen und ihre Algorithmen, Influencern, echten und gefakten Berichten sowie einer beobachtbaren Verrohung von Sprache und Umgangsformen in diesem Kontext. In dieser Lehrveranstaltung geht es um die Auseinandersetzung mit ebendiesen Themen.

Prävention von Gewalt und Mobbing in der Klasse – einige elementare Bausteine

Referent: Florian Wallner
Termin: Mo, 24.04.2023, 14:00 – 17:30 Uhr; Online-Anmeldung bis: 17.04.2023
LV-Nr.: F20S23WF16 [Anmeldung](#)

Inhalt

Beziehungen in Klassen können fördernd und hilfreich oder hindernd und belastend sein. Es gibt vielfältige Möglichkeiten, als Lehrer_in Voraussetzungen zu schaffen, die unterstützen, vertrauensvolle Beziehungen geprägt von emotionaler Wärme und wechselseitiger Wertschätzung aufzubauen. In Klassen sind vor allem die achtsame Begleitung im Prozess des Kennenlernens, Maßnahmen zum Aufbau von Vertrauen und Zusammenhalt, Persönlichkeitsstärkung und die Förderung sozio-emotionaler Kompetenzen von Bedeutung. Darüber hinaus ist die Vorbildwirkung der Erwachsenen ebenso wie deren Fähigkeit, Konflikte konstruktiv zu bearbeiten, für die Gestaltung eines gewaltpräventiven Rahmens besonders wichtig. In Übungen und der Diskussion präventiver Konzepte wird ein Überblick über präventive Maßnahmen auf Klassenebene gegeben.

Informationsnachmittag und Vertiefungsworkshops

Sexualisierte Übergriffe in Bildungsinstitutionen: Strukturelle Prävention und Kinderschutzkonzepte

Anlass und Thema

Man kann und mag es sich aufs Erste nicht vorstellen. Dennoch zeigen aktuelle Berichte, dass auch in Bildungseinrichtungen sexualisierte Gewalt stattfindet. Darunter fallen Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen, Verdachtsfälle auf sexualisierte Gewalt im sozialen, familiären Nahraum und sexualisierte Gewalt durch Mitarbeiter_innen. Im konkreten Fall bzw. bei Verdachtsfällen bleiben selbst engagierte Pädagog_innen oft verunsichert zurück. Gemeinsam, einander stärkend und proaktiv wollen wir uns für die Prävention von sexualisierter Gewalt einsetzen.

Zielgruppen

Das Zentrum für Gewalt- und Mobbingprävention und Persönlichkeitsbildung der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland und der Verein Selbstlaut, eine Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen, laden alle Interessent_innen, ganz besonders Beratungslehrer_innen, Schulleiter_innen, Lehrer_innen, Lehrende an den Pädagogischen Hochschulen, Schulentwicklungsberater_innen sowie Mitarbeiter_innen der Bildungsdirektionen herzlich zu einem Informationsnachmittag und Vertiefungsworkshops ein, bei dem grundlegende Informationen zu sexualisierter Gewalt in pädagogischen Kontexten vermittelt werden.

Termine und Ort

Informationsnachmittag:

29. November 2022, 14:00 – 17:00 Uhr, Raum N1.2.05 (SR 10) PPH Burgenland

Vertiefungsworkshops:

24. April 2023, 14:00 – 17:00 Uhr, Zoom

03. Mai 2023, 09:00 – 15:00 Uhr, Verein Selbstlaut (Thaliastraße 2/2A, 1160 Wien)

Ziele und Inhalte

Zentrales Ziel ist die Stärkung aller Verantwortlichen im Bildungssystem, um gemeinsam entschieden gegen unterschiedliche Formen sexualisierter Gewalt vorgehen zu können. Dies erfordert eine breite Sensibilisierung im Bildungssystem, eine Aneignung von Fachwissen über unterschiedliche Formen von Gewalt und Gewaltdynamiken sowie den Erwerb eines entsprechenden Handlungsrepertoires. Beim Informationsnachmittag und bei den Workshops wollen wir uns gemeinsam auf den Weg machen. Es werden acht Bausteine zur strukturellen Prävention von sexualisierter Gewalt vorgestellt und konkrete Handlungsmöglichkeiten für Schulen und unterschiedliche Akteur_innen skizziert. Dabei wollen wir u. a. folgende Fragen bearbeiten: Wie können in Schulen Strukturen, Abläufe, Räume und Regeln gestaltet werden, um (sexualisierte) Gewalt bestmöglich zu verhindern oder frühzeitig zu erkennen? Was erleichtert es Schüler_innen sich anzuvertrauen, wenn sie Gewalt erleben? Was kann die ganze Einrichtung, aber auch jede_r Einzelne, dazu beitragen? Und wo liegen Herausforderungen beim Entwickeln von Kinderschutzkonzepten?

Schulentwicklung

„Schulklima 4.0 – Schlüssel zur Prävention“

Kurzbeschreibung des dreisemestrigen Projekts

Psychosoziale Gesundheitsförderung, die Stärkung emotionaler und sozialer Kompetenzen ist die Basis zur Ermöglichung förderlicher und nachhaltiger Bildungsprozesse von Kindern und Jugendlichen. Aus Perspektive der Schulentwicklung bedeutet dies zielgerichtete Bearbeitung des Schul- und Klassenklimas basierend auf einer Ist-Analyse, um grundlegende Bedingungen für den Erwerb von Bildung zu schaffen und zu fördern. Im Projekt „Schulklima 4.0 – Schlüssel zur Prävention“ werden die Schulpartner unterstützt, nachhaltige Strukturen auf personenbezogener und institutioneller Ebene aufzubauen bzw. zu erweitern. Das Projekt ist eine Kooperation von Bildungsdirektion für Burgenland und Privater Pädagogischer Hochschule Burgenland (PPHB).

An den Schulen wird

- an einem einheitlichen Verständnis bezüglich psychosozialer Gesundheit und Gewaltprävention gearbeitet,
- ein standortspezifisches Programm erarbeitet, das auf bestehenden Initiativen und Ressourcen aufbaut und um weitere Elemente evidenzbasierter Präventionsarbeit erweitert werden kann,
- ein Case-Management-System erarbeitet, das sorgsame Verdachtsabklärung, Interventionsvorbereitung und -durchführung ermöglicht.



Schulentwicklungsprozess

Der Schule stehen im Rahmen des Schulentwicklungsprozesses Entwicklungsbegleitung und Fachberatung in Form von schulinternen (oder schulübergreifenden) Lehrer_innen-Fortbildungen zur Verfügung. Diese können entsprechend des individuellen Bedarfs geplant und eingesetzt werden. An jeder teilnehmenden Schule wird ein(e) Koordinator_in von der Schule nominiert. Ergänzend wird für die nominierten Koordinator_innen eine verbindlich zu besuchende Modulreihe im Ausmaß von ca. 60 Lehreinheiten sowie Supervision angeboten. Voraussetzung für die Teilnahme am Projekt ist eine mehrheitliche Bereitschaft des Kollegiums, am Schulentwicklungsprozess mitzuwirken.

Die Ziele im Rahmen des Projekts Schulklima 4.0

- Bewusstseinsbildung bezüglich der eigenen Vorbildwirkung als Lehrer_in und Schulleiter_in
- Förderung der psychosozialen Gesundheit von Schüler_innen und Lehrer_innen
- Aufbau von Expertise und Sensibilisierung bezüglich Gewaltprävention und (Cyber)Mobbingprävention
- Aufbau eines Case-Management-Systems zur Fallbearbeitung
- Aufbau eines Netzwerks von Partnerorganisationen
- Weiterentwicklung von standort- bzw. clusterspezifischen Strategien und Programmen.

Maßnahmen

Im Rahmen des Projekts werden jeweils standortspezifische bzw. clusterspezifische Maßnahmen zur Schulentwicklung geplant.

Zielgruppen

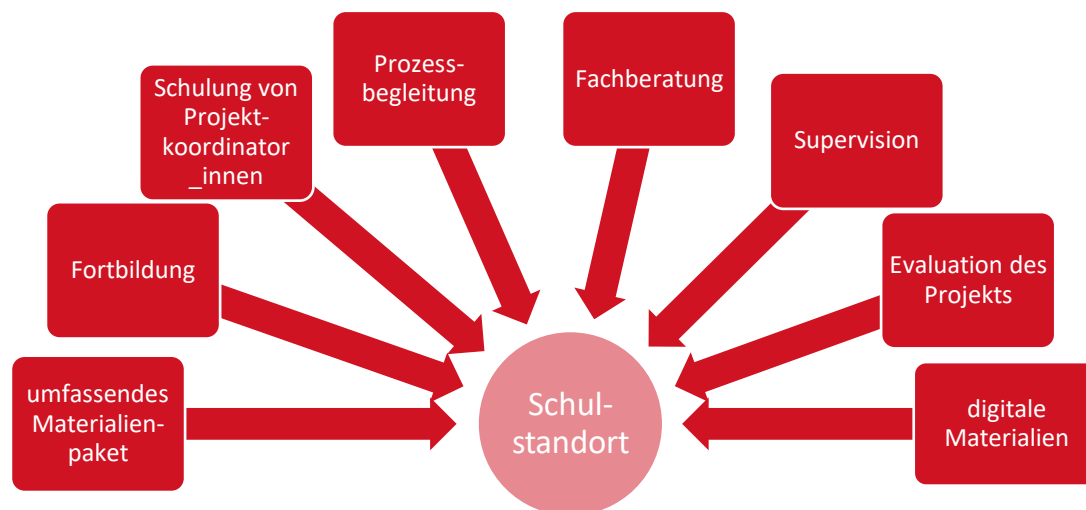
Die Zielgruppe des Projekts sind im Sinne der kooperativen Schulentwicklung alle Schulpartner. Der primäre Fokus wird insbesondere auf die Arbeit der Pädagog_innen sowie der Schulleiter_innen gelegt. Im Verlauf des Projekts sollen idealerweise Schüler_innen sowie Eltern und Erziehungsberechtigte in den Planungs- und Umsetzungsprozess eingebunden werden.

Begleitung und Beratung

Bei der Planung, Erarbeitung und Umsetzung der Maßnahmen werden die Schulen durch Schulentwicklungsberater_innen, Fachberater_innen und Supervisor_innen der PPHB begleitet.

Weitere Unterstützung für die Schulen im Projekt

Die PPHB stellt den teilnehmenden Schulen ein umfassendes Paket an Unterstützungsmaßnahmen zur Verfügung.



Prozessverantwortung für die Schulentwicklung

Die Verantwortung für den Schulentwicklungsprozess sowie die Schaffung von Rahmenbedingungen, die es den Projektkoordinator_innen ermöglichen, den Entwicklungsprozess am Standort inhaltlich weiterzuführen, liegt bei der Schulleitung.

Projektlaufzeit

Die Umsetzung des Projekts findet an den jeweiligen Schulen von WS 2022 bis SS 2024 statt. Eine weitere Begleitung durch die PPHB über diesen Zeitraum hinaus ist möglich und wird individuell abgeklärt.

Evaluierung

Die Schule erklärt sich damit einverstanden, an einer Evaluation seitens der PPHB und an einer allfälligen externen Evaluation teilzunehmen.